

## ***Die Zukunftsfähigkeit der Pflegepädagogik in Baden-Württemberg – ein strategischer Beitrag zur Sicherstellung pflegerischer Versorgung***

Wiss. Leitung:	Prof. Dr. Karin Reiber (Hochschule Esslingen) Prof. Dr. Maik Winter (Hochschule Ravensburg-Weingarten)
Wiss. Mitarbeiter:	Sascha Mosbacher-Strumpf M.A. Pflegewissenschaft (HS Esslingen)
Wiss. Hilfskraft:	Bettina Ebel B.A. Pflegepädagogik (HS Esslingen) Ramona Rapp B.A. Pflegepädagogik (HS Ravensburg-Weingarten)
Gefördert durch:	Innovative Projekte - Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden - Württemberg

### **Anlass und Problemstellung**

Demografischer Wandel, medizinisch-technischer Fortschritt, Veränderungen des Krankheitsspektrums und gesellschaftlicher Wertewandel erzeugen einen qualitativen und quantitativen Pflegebedarf von bisher unerreichtem Ausmaß. Dem gegenüber steht ein Fachkräftemangel, der u.a. auf mangelnde Attraktivität der Pflegeberufe zurückzuführen ist. Eine ganz wesentliche Strategie dieser Entwicklung zu begegnen, ist eine zeitgemäße Ausbildung, die die aktuellsten berufspädagogischen Entwicklungen konsequent adaptiert und in der Ausbildungspraxis implementiert. Hierzu bedarf es berufspädagogischen Personals mit einschlägiger Expertise, welches in Baden-Württemberg in den Studiengängen „Pflegepädagogik“ ausgebildet wird. Sie sind die change agents für innovative und zukunftsfähige Ausbildungsstrukturen, -prozesse und -ergebnisse.

Innerhalb dieses Projekts kooperieren die beiden Hochschulen Esslingen und Ravensburg-Weingarten als die beiden Hochschulen, die bisher die Mehrzahl der Pflegepädagogen/-innen in und für Baden-Württemberg im Rahmen eines Vollzeitstudiums ausgebildet haben und deren Studiengänge inhaltlich und strukturell vergleichbar sind.

### **Ziele des Forschungsprojekts und Forschungsdesign**

#### Berufsverbleib, -entwicklung und -erfolg von Pflegepädagogen/-innen

Hier geht es darum zu erheben, wie sich die in Baden-Württemberg in den letzten 11 Jahren an den Standorten Esslingen und Ravensburg-Weingarten in einem Vollzeitstudium ausgebildeten Pflegepädagogen/-innen im berufspädagogischen Sektor der Pflegeberufe positionieren, bewähren und weiter entwickeln.

Beabsichtigt ist, den Zusammenhang zwischen dem Studium der Pflegepädagogik und der Berufseinmündung und –entwicklung zu erhellen, um die bestehenden Studienstrukturen und –inhalte in ihrer Wirksamkeit zu untersuchen. Dabei werden insbesondere Leistung, Reichweite und Grenzen der Pflegepädagogik-Ausbildung für die aktuellen Herausforderungen in den Pflegeausbildungen geklärt.

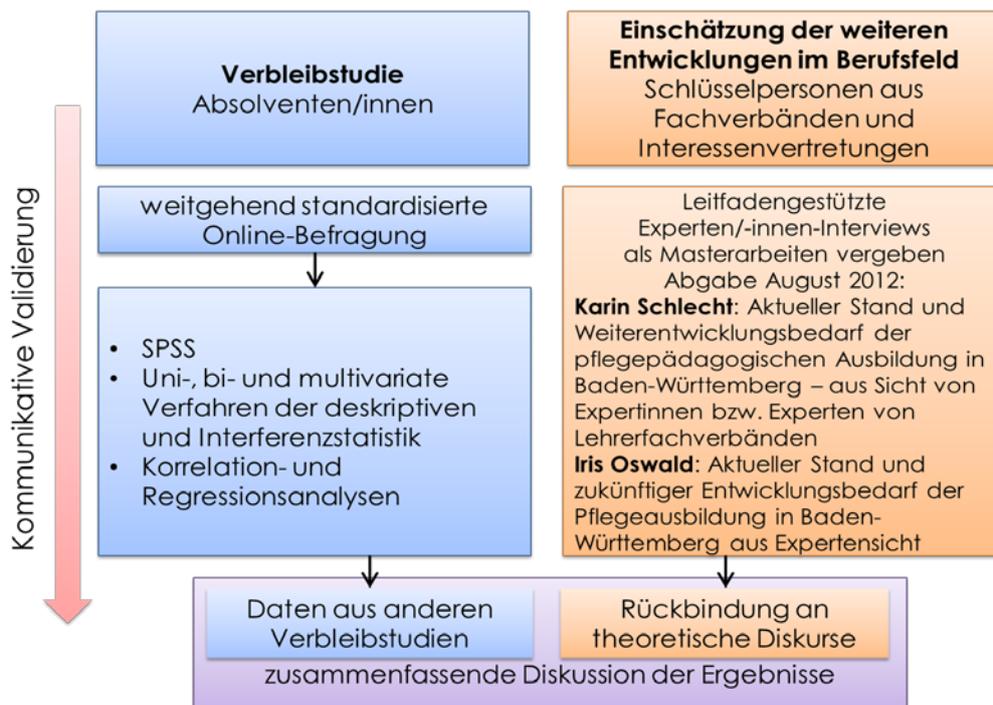
#### Strategische Weiterentwicklung der Pflegepädagogik in Baden-Württemberg

Weiterhin wird der Bedarf an Weiterentwicklung der pflegepädagogischen Ausbildung in Baden-Württemberg erhoben. Ermittelt werden dafür im einzelnen das aktuelle und zukünftige Tätigkeitsspektrum von Pflegepädagogen/-innen vor dem Hintergrund der grundlegenden Reformprozesse in den Pflegeausbildungen (z. B. Modellprojekte zur integrativen, integrierten und generalistischen Ausbildung).

Das Projekt beabsichtigt durch eine Verbleibstudie (Vollerhebung) zu klären, wie sich die an den staatlichen Hochschulen in Baden-Württemberg bisher ausgebildeten Pflegepädagogen/-innen im Beschäftigungssystem positionieren, ggf. weiter qualifizieren und welche Entwicklungsoptionen und -desiderata für die Pflegepädagogik in Baden-Württemberg daraus abzuleiten sind. Die Perspektive der Absolventen/-innen wird erweitert und ergänzt durch die Expertise der einschlägigen Fachverbände und Interessenvertretungen. Sie werden im Rahmen von Experten/-innen-Interviews daraufhin befragt, wie sie den aktuellen Ausbildungsstand der Pflegepädagogik einschätzen und welchen Weiterentwicklungsbedarf sie sehen.

Fachverbände: Konferenz der Altenpflegeschulen in Baden-Württemberg (KAS), Landesarbeitsgemeinschaft der Lehrerinnen und Lehrer für Pflegeberufe e.V. (LAG), Arbeitsgruppe Gesundheit und Pflege des Fachbereichs Hauswirtschaft, Pflege, Sozialpädagogik und Landwirtschaft (HPSL) des Berufsschullehrerverbands Baden-Württemberg (BLV).

Interessenvertretungen: Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK), Bundesverband Pflegemanagement, Deutscher Bildungsrat für Pflegeberufe (DBR), ver.di.



## Ergebnisse und Ertrag

Die Ergebnisse des Gesamtprojektes mit seinen beiden Erhebungsteilen werden zu Empfehlungen verdichtet, die den Reformbedarf für die Pflegepädagogik beschreiben. Diese Empfehlungen bilden eine Gesamtstrategie und beziehen sich auf den konkreten Handlungsbedarf. Das Innovationspotenzial im Bereich der Pflegepädagogik wird dabei zu folgenden Dimensionen operationalisiert:

- Innovative Pflegeausbildung: berufs- und pflegepädagogische Gestaltungsmerkmale
- Professionelles pflegepädagogisches Handeln: professionelle Standards, die sich aus den Merkmalen einer innovativen Pflegeausbildung ableiten lassen

- Innovative Pflegepädagogik-Ausbildung: Schlussfolgerungen für Bildungsstrukturen, Kompetenzdimensionen und -niveaus sowie Profile und Inhalte.

Ergebnisse und Handlungsempfehlungen werden am 21.06.2013 auf einer Fachtagung vorgestellt und mit den Betroffenen, Beteiligten, Schlüsselpersonen und Entscheidungsträgern diskutiert.

#### Aktueller Stand

Die Erhebung im Rahmen der Verbleibstudie ist abgeschlossen und die Daten werden momentan ausgewertet. Es konnte ein Rücklauf von 57,68% erreicht werden und 51,31% konnten in die Auswertung einbezogen werden. Beide Masterarbeiten sind bereits erstellt und die gewonnenen Daten stehen dem Forschungsprojekt zur Verfügung. Die weitere Vorgehensweise umfasst die Vervollständigung der quantitativen Auswertung und Interpretation, die Rückbindung der quantitativen und qualitativen Ergebnisse an Daten anderer Verbleibstudien und theoretischen Diskurse sowie deren zusammenfassende Diskussion.

Stand 31.12.2012